

Bülowplatz

Phase 2 – Vor-Ort-Beteiligung Feedbackveranstaltung

Termin: 28.08.21

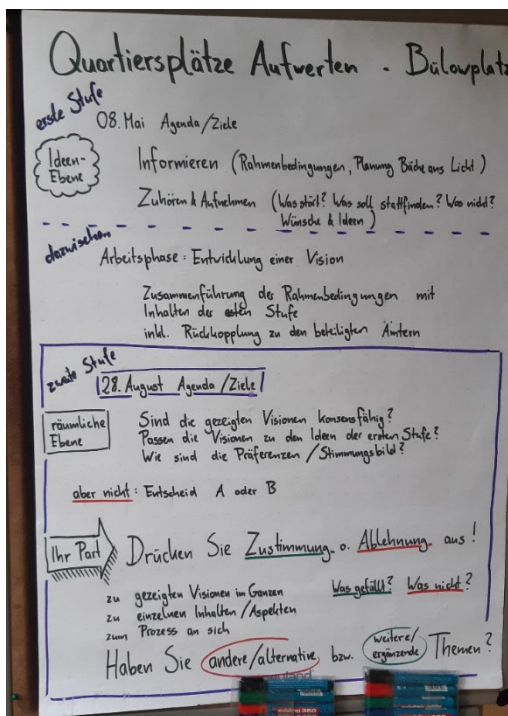
Phase 2 – BETEILIGUNG AM BÜLOWPLATZ (Feedback zu den Visionen)

im Rahmen der Beteiligungsreihe „Quartiersplätze Aufwerten“

Ablauf

Zur Feedbackbeteiligung für den Bülowplatz wurde das aus der ersten Beteiligungsrunde bekannte Format der „Sprechstunden“ wiederholt. Am 28.08.2021 stand dazu wie eingeladen zwischen 9:00 und 12:00 Uhr (verlängert bis ca. 13:00 Uhr) ein Interviewer des durchführenden Büros, Vertreter*innen des Umweltamts und der SEG Wiesbaden für den Austausch vor Ort am grünen Infocontainer bereit.

Teilnehmeranzahl: ca. 40 (Schätzung)



Gesprächsgrundlage waren zwei Visionen für eine mögliche zukünftige Platzgestaltung. Ausgehend von den Erkenntnissen der ersten Beteiligungsrunde wurden in Zusammenschau mit der rahmengebenden Planung des Offenlegungsabschnitts des Kesselbachs zwei Varianten entwickelt, anhand derer nun Zustimmung, Ablehnung, ergänzende oder auch alternative Themen geäußert werden sollten. Es wurde erklärt, dass die Vorstellung dieser zwei Varianten nicht als einer Auswahlentscheidung zu verstehen ist.

Der Zulauf war in der ersten Stunde gering, zog dann aber deutlich an. Ab ca. der Hälfte der Zeit hat sich eine Diskussionsrunde in der Gesamtgruppe aller Teilnehmenden ergeben. Es kamen sukzessive neue Teilnehmer*innen dazu. In der Regel blieben diese im Vergleich zu Erfahrungen aus den anderen Sprechstunden lange dabei, vielfach bis zum Ende der Runde. Um dem Gesprächsbedarf entsprechend Raum zu bieten wurde die Veranstaltung um ca. eine Stunde verlängert. Die Diskussions- und Gesprächsrunde wurde trotz ca. zwanzig gleichzeitig Teilnehmender diszipliniert unter Einhaltung von Abständen geführt. Die Gruppendynamik war insgesamt konstruktiv, so dass jeder sich aktiv einbringen konnte und durch die Durchführenden nicht moderierend (im Sinne einer ausgewogenen Gesprächsführung) eingegriffen werden musste. Einige der von Teilnehmerseite formulierten Thesen bzw. auch Wünsche wurden direkt in die Runde als offene Frage weitergegeben, so dass die Möglichkeit bestand einfach Zustimmung zu signalisieren.

Zentrale Gesprächsergebnisse und Themen wurden auf Moderationskarten festgehalten. Das Anheften aller protokollierten Karten erfolgte erst abschließend. Die nachfolgende thematische Sortierung erfolgte im Nachgang.

Bülowplatz

Phase 2 – Vor-Ort-Beteiligung Feedbackveranstaltung

Termin: 28.08.21

Zusammenfassung und Auswertung

Die zweite Beteiligungsstufe hat in der vor Ort Beteiligung deutlich gezeigt, dass die beiden bisherigen Planungsvarianten unter der Teilnehmenden keine Zustimmung erfahren. Das denkbare (nicht erwartbare) Beteiligungsergebnis, das aufbauend auf einer der Varianten unter Anreicherung der Rückmeldungen der zweiten Beteiligungsstufe relativ konfliktfrei weitergearbeitet werden kann, blieb damit aus.

Stimmungslage

Das in der ersten Stufe eingereichte Ideenpapier der Initiative „Unser Bülowplatz“ hat in die zeitlich parallel geschalteten Online-Beteiligung keinen direkten Eingang gefunden. Dies wurde im Vorfeld kritisiert und war auch vor Ort wieder Thema.

Hintergrund ist, dass dieses Konzept nicht die rahmengebende Planung des Offenlegungsabschnitts integriert und planerisch daher nicht als „vollwertige“ Planungsvariante in der nicht moderierten Online-Beteiligung konkurrieren sollte. In der Arbeitsgruppe der Ämter war es Konsens, dass eine im Ideenpapier gezeigte „pure“ Umsetzung von Stadtgrün für sich alleine, ohne Anreicherung mit anderen Funktionen (Aufenthalt) nicht die angemessene Antwort auf die stadtgesehlichen Anforderungen an öffentlichen Freiraum bieten kann. Ebenso sprachen ungeklärte Bildrechte gegen eine Veröffentlichung der Inhalte im Internet.

Für die Vor-Ort-Beteiligung wäre es seitens der Durchführenden vorgesehen und auch wünschenswert gewesen das Papier zu zeigen. In einem Austausch mit den federführenden Personen der Initiative vorab des Vor-Ort-Termins wurde die Konstellation gemeinsam erörtert. Im Ergebnis war es Wunsch der Initiative das Ideenpapier nicht ausstellen zu lassen. Fehlendes Vertrauen in die gleichberechtigte Darstellung bei fremder Moderation, die nicht vorhandene Chancengleichheit der Idee zu den gezeigten beiden Planungsvarianten z.B. durch Anpassung des Entwurfs (Einbeziehung des Wasserlaufs/ Rahmenbedingungen) und ein ungutes Gefühl zur Ergebnisoffenheit des Verfahrens wurden als Begründungen angeführt.

Durch die zeitgleich mit der Bewerbung der Vor-Ort-Beteiligung startende Online-Beteiligung hatten Teilnehmer*innen sich bereits ein Bild zu den Planungsinhalten gemacht und auch das o.g. Fehlen der eingereichten Bürgeridee der ersten Phase bemerkt. Vor Ort wurden die gezeigten Pläne nur recht wenig betrachtet. Dies geschah eher zu Beginn der Veranstaltung bei noch geringer Teilnehmeranzahl.

Das Beteiligungsverfahren an sich wurde z.T. sehr kritisch hinterfragt. Die Zusammenfassung hat diesbezüglich keinen Anspruch auf Vollständigkeit, versucht aber auch hier wesentliche Punkte der Diskussion widerzugeben.

Es wurde kritisiert, dass die „Rahmenbedingungen“ und der Verfahrensstand nicht ausreichend kommuniziert wurden. Es wurde kritisiert, dass die Bürger*innen erst zu einem bereits weit fortgeschrittenen Planungsstand einbezogen werden. Seitens der SEG Stadterneuerung wurden daraufhin Einblicke in den Planungsstand und Hintergründe zum Beteiligungsverfahren geliefert. Die politische Beschlusslage und die Planungsphase waren bereits weit genug gediehen, um eine Umsetzung anzugehen. Die Beteiligung erfolgt jetzt vor dem Hintergrund des Städtebauförderprogramms und soll zur Anreicherung und Akzeptanz der Umgestaltung beitragen.

Hinsichtlich der gestellten Fragen zu den Ansprechpartner*innen für unterschiedliche Anliegen vor allem zu den Themen Sicherheit und Sauberkeit wurde im Nachgang der Veranstaltung Kontakt zum Präventionsrat, der Beratungsstelle der Polizei sowie zur ELW hergestellt. Die beiden Varianten wurden aus fachlicher Sicht beurteilt.

Darüber hinaus wurde darüber gesprochen im Sinne des lange abgeschlossenen Projekts Soziale Stadt Westend I das Thema Quartiersmanagement neu zu thematisieren. Mitsprache und Gehör für die Belange

LANDESHAUPTSTADT

QUARTIERSPLÄTZE AUFWERTEN
Beteiligungsreihe Mikro-Oasen



**EINLADUNG ZUR AUSSTELLUNG MIT
FEEDBACK-BETEILIGUNG AM BÜLOWPLATZ**

Am Samstag, den **28. August 2021** ist der Infocounter zwischen 9:00 und 12:00 Uhr geöffnet. Wir stellen unsere Visionen für den Bülowplatz aus und wollen Ihr Feedback dazu erfragen.

Beteiligen Sie sich vor Ort oder online unter:
<https://dein.wiesbaden.de/quartiersplaetze>

STADTGRÜN WIESBADEN

50 JAHRE
WIESBADEN
SEG

BIERBAUM.AICHELE
landschaftsarchitekten

www.wiesbaden.de

Bülowplatz

Phase 2 – Vor-Ort-Beteiligung Feedbackveranstaltung

Termin: 28.08.21

des Viertels sind generell an den Ortsbeirat zu adressieren. In Bezug auf Informationsaustausch rund um die Themen Grün, Öffentlicher Raum, Klima etc. wurde das im Zukunft Stadtgrün initiierte Vermittlungsorgan der Lokalen Partnerschaft erläutert. Auf Grund der Pandemiesituation ist deren bisherige Aktivität bisher überschaubar, jedoch wird sie als geeignete Schnittstelle für den weiteren Austausch und das Einbringen der Belange der Bürgerschaft verstanden.

Zusammenfassung der Inhalte

In der nachfolgenden Zusammenfassung werden die protokollierten Beiträge in gerahmten Textfeldern gezeigt.

Nachträgliche Ergänzungen, die dem Leserverständnis dienen sollen, sind in eckigen Klammer [...] eingefügt. Zwischen den Themenfeldern wird eine Kommentierung des Durchführenden ergänzt, die zum Teil den Gesprächsverlauf und zum Teil ergänzende und erläuternde Themen beinhalten.

Die Zusammenfassung startet mit Aspekten zum Verfahren. Diese waren immer wieder Thema im Verlauf. Analog dem Gesprächsverlauf zu Beginn der Gruppendiskussionsphase werden dann die Rückmeldungen zum Kontext / zur Bestandssituation aufgeführt. Diese dienen auch dem Leseverständnis der nachfolgenden Ziele und Ideen / Anregungen in Sortierung nach Themenfeldern.

Verfahren

- [Der Prozess hat die Chance herauszuarbeiten:] Was bringt Beteiligung? Wie wird man gehört? [Verweis auf junge Teilnehmerin, wie wird der Prozess in Erinnerung bleiben und sich die Bereitschaft zur Einbringung zukünftig verändern]
- Dokumentation mit Kontextbezug erforderlich, darüber hinaus Aufnahme der Zielebene
- Wer ist für die Umsetzung verantwortlich? Kümmert sich um die Umsetzung >> Das Amt, das die Mittel beantragt ist federführend für die Umsetzung.
- Kümmern nach Umsetzung ebenfalls maßgeblich [Pflege, Kontrolle → Anspruch nicht „sehenden Auges“ eine vermeintliche Verbesserung einem gesamtthaften Scheitern zuzuführen]
- Kritik am Prozess: Aufenthalt überproportional und vorstellbar gezeigt, aber nicht „unterproportional“ wie in der Bürgeridee der stadtgrünen, wilden Micro-Oase
- Was wurde aus kleinteiligen Ideen „mentaler Pfad“, bisher nicht transportiert, schade
- Mentaler Sportplatz als [erneuter] Vorschlag, [Umsetzbarkeit in Aussicht gestellt, Vermittlung von Akteuren ist erfolgt, wäre aktivierbar]
- Anspruch: alle beteiligen, darüber hinaus dauerhaft Anwohner einbeziehen
- Wunsch und Zusage: Abschlussbericht öffentlich machen

Die insgesamt kritische Einstellung zum Verfahren hat nichts an der konstruktiven Arbeitsweise geändert. Allerdings wurde festgestellt, dass die „Spielregeln“ der Beteiligung, d.h. gesetzte Rahmenbedingungen z.T. etwas widerwillig anerkannt wurden und eine Beteiligung „von Anfang an“ eingefordert wurde.

In der Reflektion wird festgehalten, dass in Projekten wie Bäche ans Licht zukünftig genauer überlegt werden muss, wie großmaßstäbliche/ städtebauliche Rahmenplanungen transportiert werden. Obwohl die Leitidee und der Gestaltungszusammenhang des Projekts vielfach mitgetragen werden, entstehen Widerstände in der Projektion hin zur örtlichen Umsetzung. Die eigentlich geteilten Projektziele treten dann hinter der persönlichen Betroffenheitslage zurück.

Bülowplatz

Phase 2 – Vor-Ort-Beteiligung Feedbackveranstaltung

Termin: 28.08.21

Die Bestandssituation wurde durch die Anwohner*innen sehr problematisch geschildert. Unabhängig der persönlichen Betroffenheitslage zeichnete sich ein sehr schlechtes Bild des Platzes und seines Zustandes. Die Schilderungen entsprechen den Themen und Problemlagen der ersten Beteiligungsrunde wurden jedoch, ggf. in Befürchtung einer weiteren Verschlechterung durch die dargestellten Planungsvarianten, nochmal eindrücklicher und insgesamt einstimmiger vorgetragen.

Problemlagen

[Als besondere Fallbeispiele der Problemlage wurden verschiedene Vorkommnisse veranschaulicht:]

- Drogenfunde im Bereich der Bäume und Hauseingänge, gehandelte Ware in erheblichem Umfang
- Gewaltsame Auseinandersetzungen alkoholisierter Personen
- Eine junge Teilnehmerin, die sich in Begleitung der Eltern einbrachte berichtete, dass der Platz zum Drogenkonsum genutzt wird, in Abendstunden zum absoluten Angstraum avanciert und man gerade als Mädchen oder junge Frau nicht ohne weiteres alleine vorbei gehen kann

[weitere Beiträge]

- Neugestaltungskonzept schön und gut, aber es wird ein Pennereck, wenn es nicht dauerhaft besser gepflegt wird
- Befürchtung: Aufwertungsabsichten funktionieren nicht / Platz funktioniert nicht
- Sauberhalten = investieren, ist wichtig
- Pflege und Unterhaltung mangelhaft
- Problem: zu wenig kümmern für den Platz
- Platz durch Hundekot und Kiffer abgewertet
- Unabhängig von der Gestaltqualität herrscht Angst vor dem Kippen [i.S.v. weiterer Verschlechterung und Kontrollverlust]
- Konzept gegen Hundekot [z.B. Hochbeete], Wertschätzung auch bei Hundehaltern erforderlich

Mit dem geschilderten problematischen Zustand ging auch vielfach Kritik oder Unverständnis über die Vorgehensweise zuständiger Stellen einher: Ordnungsamt und Polizei kontrollierten demnach zu wenig oder kommen zu langsam. Das Grünflächenamt und Stadtreinigung pflegen zu wenig bzw. erfolgt die Gehölzpflege sehr undifferenziert mittels Kahlschnitt / auf Stock setzen der Sträucher und sonst gar nicht.

Bülowplatz

Phase 2 – Vor-Ort-Beteiligung Feedbackveranstaltung

Termin: 28.08.21

Im Rahmen der Gesprächsrunde wurde die Diskussion kaum um konkrete Ausstattungen, deren Ausgestaltung etc. geführt. Ausgehend von dem Wunsch die bestehenden Problemstellungen (Vermüllung, Rückzugsort und Anlaufstelle für Drogenhandel und -konsum, Trinker- und Partyszene, Hundekot, Verwahrlosung) zukünftig zu vermeiden war es den Teilnehmenden mehrheitlich z.B. nicht möglich sich mit Sitzgelegenheiten als Ausstattungselemente oder der Option eines Sitzrandes am Wasserlauf gedanklich anzufreunden.

Stattdessen wurde nochmal eine Rückbesinnung auf Ziele für die Platzgestaltung vorgeschlagen. Einige Themen wurden in die Runde als Frage gestellt. Es konnte ein breiter Konsens in der Formulierung wesentlicher Zielvorstellungen der Teilnehmenden abgefragt bzw. abgeleitet werden.

Ziele

- Ziele für die Umgestaltung: Ort für Familien.
- Pflege, Erscheinungsbild, Sicherheit [verbessern /gewährleisten → allg. Zustimmung]
- Fragestellung: wie schafft man Wohlfühlorte [Ziel Wohlfühlort]
- Familienfreundlichkeit sollte im Fokus stehen (Sicherheit, Wohlbefinden, Ordnung, Sauberkeit)
- Ziel muss sein, dass Kinder am Platz „alleine“ spielen können (Sicherheit)
- Lösungsvorschlag muss im >>Kontext<< [vgl. Problemlagen] funktionieren

[zu allen nachfolgend genannten Zielen war Einigkeit in der Gruppendiskussion gegeben: signalisiert durch nicken, Zustimmung durch Wortmeldung]

- Ziel: Bachlauf ohne Baumfällungen realisieren
- Mehr Aufenthalt: Ablehnung durch die Teilnehmer der Diskussionsrunde
- [Heruntergebrochen auf die Vision Kesselbachgärtchen, in der Aufenthalt nur am Sitzrand angeboten wird die Rückfrage, ob dies Ziel sein solle? Ergebnis] Ziel: Kein Sitzrand

Im Zusammenhang dieser Ziele wurde in der Gruppe auch diskutiert, wie Plätze funktionieren. Wird Raum den „falschen“ Nutzer*innen überlassen, werden Räume okkupiert oder ist das „Breitmachen“ z.B. von Drogendealern ein schleichender Prozess? Ist die Gesellschaft / Nachbarschaft diesbezüglich zu tolerant und zu wenig empört bei Fehlnutzung? Oder fehlen Kontrollmechanismen z.B. durch Polizei und Ordnungsamt? Wird bei Verstädigung schnell genug reagiert? Kann schnell genug und effizient kontrolliert werden?

Dass der öffentliche Raum auch Raum zum Aneignen ist wurde grundsätzlich begriffen. Dass dies auch andernorts immer ein Spannungsfeld bilden kann war ebenfalls unbestritten. Im gegebenen Kontext wurde die (nicht-)Beantwortung befürchteter Zukunftsprognosen (es muss sich zeigen wie der Platz nach einer Umgestaltung aufgewertet und dann genutzt wird) jedoch nicht hingenommen. Es wurde eingefordert die angestoßenen Veränderungen nicht nur von der baulichen Umsetzung her zu denken, sondern ganzheitlich zu Ende zu denken, Zuständigkeiten, Kontrollen, Betreuung etc. zu gewährleisten.

Bülowplatz

Phase 2 – Vor-Ort-Beteiligung Feedbackveranstaltung

Termin: 28.08.21

Zu nachfolgenden Themenfeldern wurden folgende Beiträge protokolliert:

Grün

- Wie müsste der Platz sein? „wie jetzt, nur schön“
 - Grün als [die?] maßgebliche Platzfunktion
 - Baumerhalt als Zielvorstellung [von der Gesamtrunde bestätigt]
- [Begründungszusammenhänge:]
- Wunsch nach Inwertsetzung / Beitrag gegen den Klimawandel
 - Wunsch nach Inwertsetzung / Beitrag gegen den Artenverlust
 - Wunsch nach Inwertsetzung / Beitrag für mehr Naturerlebnis
 - Wunsch nach Inwertsetzung / Beitrag im Hinblick auf Grundwasserneubildung
 - Wunsch nach Inwertsetzung / Beitrag zur Luftreinhaltung / Lufthygiene

Aufenthalt

- Vorschlag zur Berücksichtigung verschiedener Interessen [tagsüber genutzt / belebt, nachts störungsfrei]: mobile Bänke (Beispiel Frankfurt Höchst)
- Unkonventionell und kreativ darf es sein [derartige Ansätze werden in den gezeigten Visionen vermisst]
- Aufenthalt einbeziehen in die Umgestaltung
- Gehwegbreite [Seerobenstraße] zu Gunsten der Platzfläche reduzieren
- Ruhige Erholung
- Nicht zu viele Sitzangebote
- Lärmschutz bedenken, Vorschlag baulich in Hecke integriert, Straßenlärm mildern
- Kein Sitzbereich am Bach [Momentaufnahme +8 Stimmen zum Zeitpunkt der Frage]
- Aktion wie Kunstkoffer [als Impulse einer neuen verbesserten Wahrnehmung]

Wasserlauf

- Der Bachlauf wurde nicht grundsätzlich abgelehnt, sondern wurde als Bereicherung empfunden [Konsens bei Abfrage in großer Runde]
- Wasserspiel als Beitrag zur Gesundheitsförderung begrüßt
- Element Wasser, Natur = Bereicherung
- Staubfänger, Niederschlagsmöglichkeit für Feinstäube durch Luftbefeuchtung
- Wasser als Element gut
- Bäche ans Licht: gutes Projekt

Bülowplatz

Phase 2 – Vor-Ort-Beteiligung Feedbackveranstaltung

Termin: 28.08.21

Steuerungsmöglichkeiten, Modelle für die Zukunft

- Lassen sich Modelle wie die Baumpatenschaften auf den Platz übertragen?

Verkehr

- Roon- und Bülowstraße zur Spielstraße umwidmen

Sonstige Ideen und Gedankenansätze

- Hinweisschild mit Spielregeln für die Platznutzung (z.B. Alkoholverbot...) verorten: Dies setzt Fokus auf Kinder und ermöglicht auf Fehlverhalten / Fehlnutzung anzusprechen [Wunsch nach „Rückendeckung“ für Anwohner, die sich als Kümmerer einbringen, bzw. im Sinne der aktuell nicht ausreichenden, aber zukünftig gestärkten sozialen Kontrolle Zivilcourage zeigen wollen]
- Möglichkeit Zugänglichkeit zu regulieren, ggf. Einsatz von Zäunen und Schließzeiten, Paris als Positivbeispiel
- Vorgärten mit Zäunen sind charaktergebend für das Westend, dieses Bild könnte Sinnbild für den Platz sein
- Die Generelle Haltung zu eingezäunten Anlagen und zur „gängigen“ Praxis wurde besprochen und verschieden diskutiert, als Denkansatz für den Bülowplatz ergeben sich viele neue Möglichkeiten

Gegen Ende der Veranstaltung war aus dem Blickwinkel der nicht Vereinbarkeit von Aufenthaltswunsch zum problematischen Kontext die Idee einer Einfriedung diskutiert worden. Ausgehend von dem Bild der halböffentlichen Vorgärten im Westend wurde das Gedankenmodell diskutiert: Wie verhält sich die Fläche, wenn sie nachts abschließbar und (vielleicht nicht zwingend hoch) eingezäunt und mit klaren Nutzungsverböten belegt werden könnte? Für viele Teilnehmer*innen war dieses Gedankenspiel neu, so dass die bisherigen Haltungen und Ansätze z.T. anders gedacht wurden und die Zustimmung zu Aufenthaltselementen anders bewertet wurde. Vielfach wurde die Konstellation ins „Unreine“ hinein diskutiert, so dass hieraus noch kein klares Votum abzuleiten wäre. Der Gedankenansatz unterstreicht jedoch nochmal wie stark der Kontextbezug die Erwartungshaltung bzw. Skepsis gegenüber dem Vorhaben prägt.

aufgestellt fa 13.10.2021